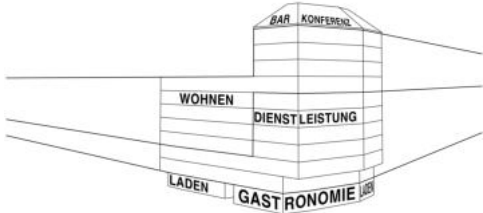


Nutzungskonzept

Das Wohn- und Geschäftshaus am Pilatusplatz überzeugt durch ein durchdachtes Nutzungsangebot. Neben attraktiven Wohnungen und flexiblen Büroflächen wird auch Platz für Gastronomie geschaffen. Durch die geplante Gastronomie-Nutzung im Erdgeschoss entsteht ein zentraler Treffpunkt. Die Gastronomiefläche von rund 250 m² wird durch beidseitige Aussenflächen ergänzt, wodurch diese Plätze auch im Sommer zum Verweilen einladen. Der begrünte und öffentliche Innenhof mit geplantem Spielplatz und KITA wird Anziehungspunkt für Jung und Alt. Ergänzt wird das Sockelgeschoss durch zwei Ladenflächen, in welchen weitere Angebote bereitgestellt werden können und so zusätzlich zu einem belebten Standort beitragen. Auf dem ersten bis sechsten Obergeschoss finden Firmen zentrale und ideal erschlossene Büroräumlichkeiten von bis zu 2720 m². Durch die internen Verbindungsmöglichkeiten können diese grossflächig oder in Teilflächen angemietet werden. Im Dachgeschoss entsteht ein öffentliches Café/Bar mit angrenzendem Meetingraum. Dieser soll für die bestehenden Mieter sowie die Öffentlichkeit zugänglich sein, wodurch alle von der grossartigen Aussicht profitieren. Ab dem vierten Obergeschoss sind die Wohnungen angegliedert. Dabei entstehen 2½- und 3½-Zimmerwohnungen, welche ein vielfältiges Flächenangebot aufweisen. Durch eine optimale Ausrichtung und Anordnung verfügen die einzelnen Wohnungen über helle Räume und wunderbare Aussichten. Neben dem Blick in den Innenhof geniessen die Bewohner wunderbare Aussichten über die Stadt- und Bergwelt.



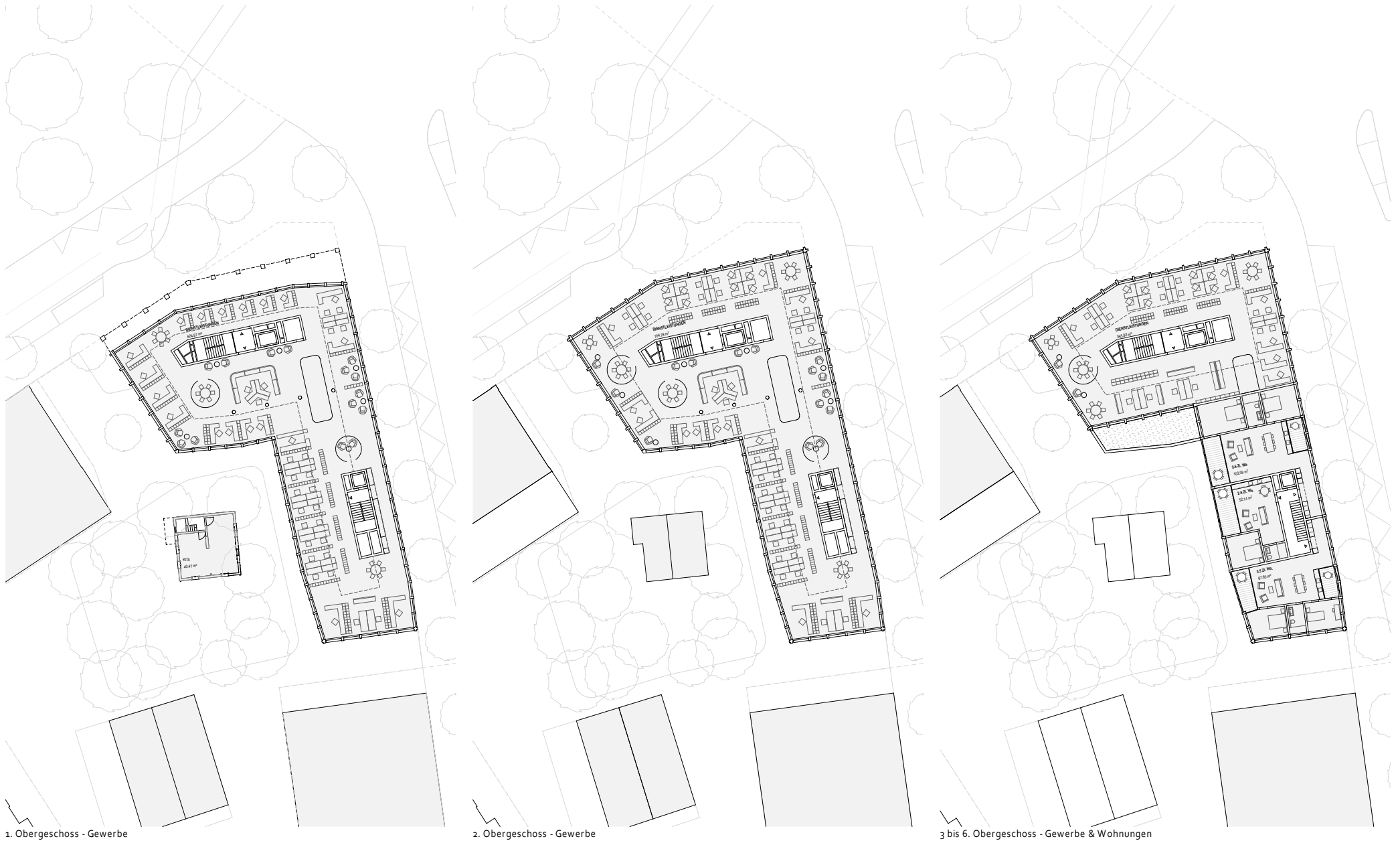
Ausdruck und Materialisierung

Der Pilatusplatz ist geprägt durch die enorme Verkehrsdichte und umgeben durch eine heterogene Architektur. In zweifacher Sicht ein lauter, schreiender Platz in der Stadt Luzern. Dieser Situation wird mit einer ruhigen Fassadengestaltung begegnet. Die im Grundsatz auf einem Raster mit vertikaler Betonung aufgebauten Fassadenstruktur wird durch die städtebaulichen Elemente der kolossalen Arkade zum Pilatusplatz und mit der einfachen Arkade zur Obergrundstrasse ausgezeichnet. Der Abschluss der Arkadenordnung wird durch horizontale Gesimse mit unterschiedlichen, den Hierarchien entsprechender Ausbildung gebildet. Dies als Reaktion auf die unterschiedlichen stadträumliche Erdgeschosshöhen am Pilatusplatz und sogleich verleiht es dem hohen Haus auf Passantenhöhen einen angenehmen Massstab. Zur subtilen Differenzierung tragen die zwischen Hochteil und Seitenteil unterschiedlich zeichnenden Vertikalelemente, sowie die über der städtischen Traufhöhe liegenden Balkonelemente bei. Auch nehmen die Fensterelemente durch die Teilung Bezug auf die dahinterstehende Nutzung.

Auf der Ebene der Fassadenmaterialität braucht der Pilatusplatz braucht eine „geerdeten“ Ausdruck. Ein mineralisches Erscheinungsbild ist deshalb die Ausgangslage für die vorgeschlagene Materialität. Aufgrund der energetischen Anforderungen und der Gebäudehöhe wird eine verkleidende und relativ leichte Fassadenhaut vorgeschlagen. Elfenbeinfarbige glatte Glasfaserbetonplatten für die vertikalen und horizontalen Elemente kontrastieren mit sandgestrahlten Füllelemente aus Glasfaserbetonplatten. Kombiniert wird der Fassadengrid mit den Grünton der Fenster und dem cognac-farbene Ton der Absturzsicherungen und Stoffstoren, sowie der Nobilierung (Schmuck) durch die Schwarzglasbrüstungselemente. Am Pilatusplatz entsteht ein markantes Haus mit ruhigem und elegantem Ausdruck. Der Fokus liegt am hektischen Pilatusplatz auf einer aufgeregten, ruhigen Gestaltung des höchsten Gebäudes am Platz.



Pilatusstrasse

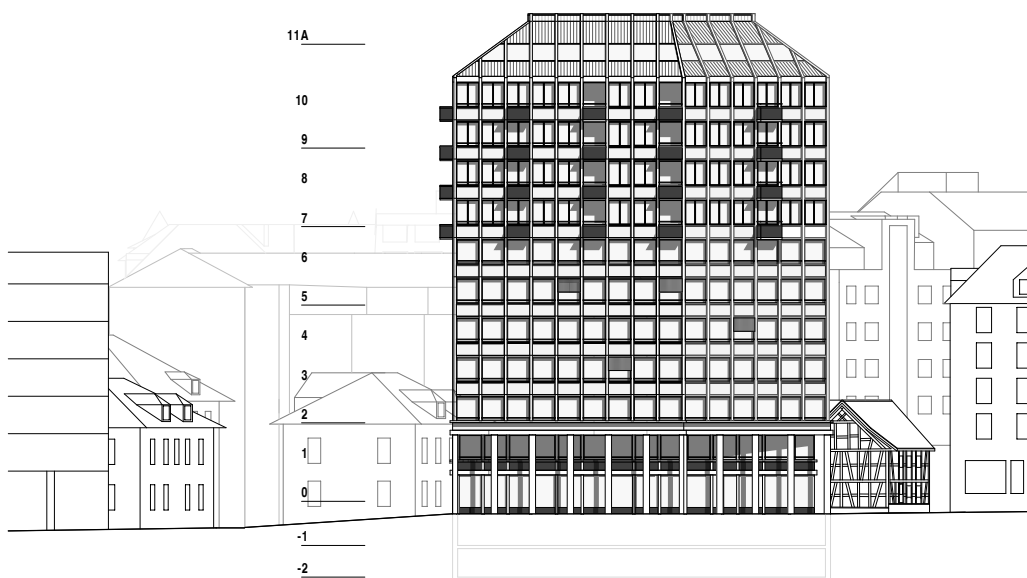


1. Obergeschoss - Gewerbe

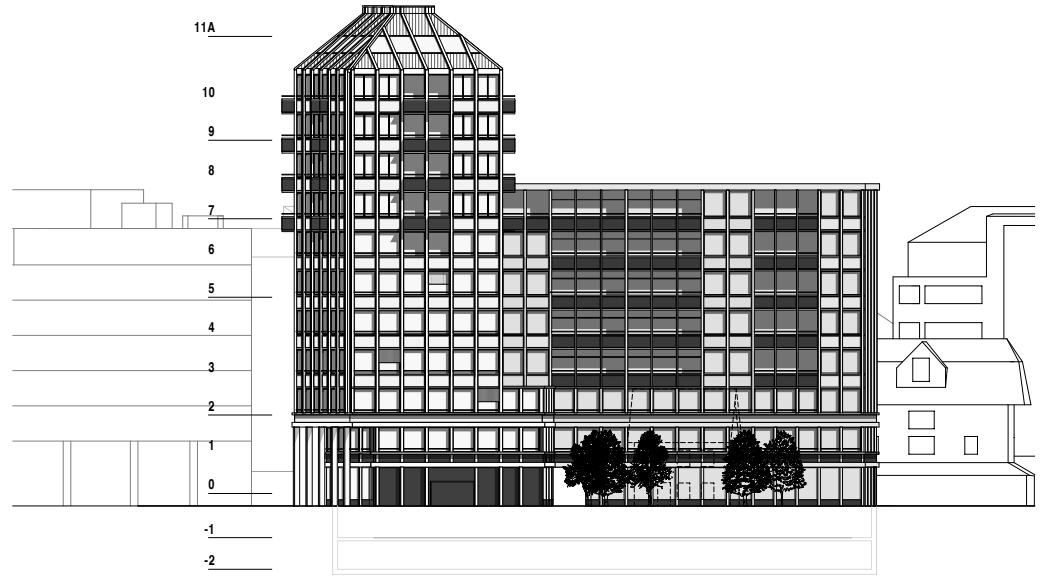
2. Obergeschoss - Gewerbe

3 bis 6. Obergeschoss - Gewerbe & Wohnungen

1:200



Ansicht Nord - Pilatusplatz
Projektwettbewerb Pilatusplatz Luzern



Ansicht West - Innenhof